



MÜLLER-BBM HOLDING AG

Müller-BBM AG

Planegg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

HRB München 177273

1 Grundlagen des Unternehmens

Müller-BBM blickt auf eine 60-jährige Firmengeschichte zurück. Die Müller-BBM Holding AG ist die Muttergesellschaft der Müller-BBM Group mit 28 in- und ausländischen Tochtergesellschaften, in denen weltweit ca. 1.200 Mitarbeiter:innen beschäftigt sind. Die Unternehmen der Müller-BBM Group sind international tätige Technologieunternehmen.

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Um einen besseren Einblick in die Müller-BBM Group zu ermöglichen, sind die einzelnen Unternehmen in die nachfolgenden Geschäftsbereiche untergliedert:

Ingenieurleistungen

Die breit gefächerten Prüf- und Sachverständigentätigkeiten sowie die Planungs- und Beratungsleistungen in den Bereichen Bau, Umwelt und Technik werden von mehreren inländischen Tochtergesellschaften am Stammsitz in Planegg bei München, Bayreuth und Münster, von Niederlassungen an verschiedenen Standorten in Deutschland (Berlin, Dresden, Frankfurt am Main, Gelsenkirchen, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Nürnberg, Reutlingen, Stuttgart, Weimar) sowie von internationalen Tochtergesellschaften in den Niederlanden, in Österreich und in der Schweiz erbracht.

Anlagenbau

In diesem Geschäftsbereich werden weltweit industrielle Schallschutzlösungen angeboten. Das Portfolio umfasst das Engineering, die Fertigung und den Vertrieb von Schalldämpfern, Schallschutzhauben, Ansaug- und Abgassystemen sowie schalldämmenden Fassaden für industrielle Anlagen, insbesondere im Energiesektor.

Neben der inländischen Tochtergesellschaft mit Standorten am Stammsitz in Planegg und in Gelsenkirchen, von denen aus das Projektmanagement erfolgt, werden Fertigungsstätten in weiteren Tochtergesellschaften für den europäischen Markt in Coswig bei Dresden, für den asiatischen Markt im Distrikt Pune (Indien) sowie für den nordamerikanischen Markt in South Carolina (USA) bzw. in Toluca (Mexiko) unterhalten. Der Geschäftsbereich ist außerdem mit Niederlassungen in Mailand (Italien) sowie in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) vertreten.

Produkte



Die Entwicklungsleistungen von Software-Produkten zur Erfassung und Verarbeitung von dynamischen Messdaten in der Automobil-, Luft- und Raumfahrtindustrie, zur aktiven Geräuschminderung und Klanggestaltung von Fahrzeugen sowie für Soft- und Hardware zur Erfassung und Überwachung von bahnspezifischen akustischen und schwingungstechnischen Signalen und der Ermittlung spezifischer Kennzahlen werden von mehreren inländischen Tochtergesellschaften mit dem Stammsitz in Planegg und Niederlassungen in Berlin, Dresden, Gelsenkirchen und Stuttgart erbracht. Die Systemkonfiguration wird jeweils in Zusammenarbeit mit Hardware-Lieferanten umgesetzt.

Der Vertrieb und die Kundenbetreuung erfolgen, neben dem wichtigen deutschsprachigen Heimatmarkt, über mehrere verbundene Unternehmen in Frankreich, USA, Korea, China, Schweden und den Niederlanden sowie über Distributoren in der Türkei, Japan, Indien und Australien.

1.2 Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

In den Geschäftsbereichen Ingenieurleistungen und Anlagenbau werden in anwendungs- und auftragsbezogenen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben die Voraussetzungen für die Fortschreibung und Umsetzung innovativer Methoden geschaffen.

Im Geschäftsbereich Produkte richtet sich die kontinuierlich betriebene Soft- und Hardware-Entwicklung an den Kunden- und Markterwartungen aus, die immer stärker durch die Digitalisierung geprägt werden.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, die für eigene Zwecke des Konzerns durchgeführt werden, sind im Verhältnis zu den anderen Tätigkeitsbereichen des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Mitarbeitende aller Geschäftsbereiche sind in den einschlägigen Fachcommunities vertreten und bringen ihre Expertise in die Normung und Regelsetzung ein.

1.3 Konzernorganisation und -struktur

Die Müller-BBM Holding AG ist die Muttergesellschaft der Müller-BBM Group. Über ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell mit breiter Streuung wird das Grundkapital der Müller- BBM Holding AG in Höhe von EUR 608.700 (aufgeteilt in 608.700 Stammaktien) zum Bilanzstichtag von 432 aktiven bzw. ehemaligen Mitarbeitende aus dem Firmenverbund sowie deren Erben gehalten. Die Gesellschaft selbst besitzt zum Jahresende 13.914 eigene Aktien (entsprechend 2,29 % vom Grundkapital).

Der Vorstand der Müller-BBM Holding AG führt das Unternehmen nach Maßgabe der Satzung und der Geschäftsordnung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist insbesondere in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, eingebunden.

Die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften werden von der jeweiligen Geschäftsführung in eigener Verantwortung geführt. Grundlegende und strategische Entscheidungen werden in Abstimmung mit dem Vorstand sowie ggf. mit den weiteren Gesellschafter:innen entwickelt und umgesetzt. In regelmäßigen Treffen der Geschäftsführer:innen werden die Interessen der Tochtergesellschaften mit den Konzerninteressen abgestimmt.

Die Müller-BBM Holding AG ist Eigentümerin der Immobilien am Firmensitz in Planegg bei München sowie an den Standorten in Berlin, Gelsenkirchen und Langebrück bei Dresden, die durch Tochtergesellschaften der Group genutzt werden. Ferner erbringt die Müller-BBM Holding AG diverse Infrastrukturdienstleistungen (Rechnungs- und Personalwesen, Facility- und Fuhrpark-Management) für die deutschen Tochtergesellschaften.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nachdem das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) infolge der Corona-Pandemie preis- und kalenderbereinigt im Jahr 2020 um 4,9 % gesunken war, wurde diese Einbuße 2021 mit einem Anstieg um 2,7 % nur zum Teil wieder aufgeholt (Quelle: Statistisches Bundesamt, 14.01.2022).

Weltweit war die Entwicklung etwas günstiger. Nach einem Einbruch um -3,1 % im Jahr 2020 stieg die weltweite Wirtschaftsleistung 2021 um 5,9 % an und konnte damit das Vorkrisenniveau sogar leicht übertreffen. Auch für die Jahre 2022 und 2023 werden weltweit mit +4,4 % und +3,8 % wiederum deutliche Steigerungsraten erwartet (Quelle: Statistisches Bundesamt, 27.01.2022).

Da die einzelnen Geschäftsbereiche der Müller-BBM Group in unterschiedlichen Ländern und Märkten aktiv sind, erfolgt nachstehend eine differenzierte Betrachtung.

2.2 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Geschäftsbereich Ingenieurleistungen ist vorwiegend in Europa mit deutlichem Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum tätig. Die Fokussierung auf zukunftssträchtige Themen (z. B. Energiewende, Klima- und Umweltschutz mit verstärkten regulatorischen Anforderungen, Umbau der Automobilindustrie) führte in Verbindung mit der wirtschaftlichen Erholung dazu, dass das von uns angebotene Portfolio an Ingenieurleistungen durchgängig sehr stark nachgefragt war. Nur noch vereinzelt kam es infolge der Corona-Pandemie zu Projektverschiebungen und -verzögerungen.

Für den Geschäftsbereich Anlagenbau sind weiterhin der weltweite fossile Energiemarkt und hierbei, neben dem Gasturbinenmarkt, zunehmend auch kleinere dezentrale Anlagen von Bedeutung. Während sich die Nachfrage in Nordamerika und Asien weiterhin auf stabilem Niveau entwickelt hat, zeigte sich ab Mitte 2020 bei einigen europäischen Kunden eine deutliche Nachfrageabschwächung. Dies dürfte aus unserer Sicht auf eine generelle Investitionszurückhaltung infolge der unsicheren Weltlage insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie zurückzuführen sein. Ab Jahresmitte 2021 hat sich dieser Rückgang in der Nachfrageintensität bei der europäischen Kunden in eine deutliche Zunahme von Projektanfragen gedreht.

Die internationalen Automobilmärkte stellen das wichtigste Kundensegment des Geschäftsbereichs Produkte dar, sie zeigten im Berichtsjahr eine uneinheitliche Entwicklung. Der weltweit mit Abstand größte Automobilmarkt, China, konnte 2021 die bereits im zweiten Halbjahr 2020 zu beobachtende Erholung zügig fortsetzen. Auch die zweitgrößte Automobilregion, der US-Markt für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks), konnte 2021 wieder wachsen. In Europa, das 2020 unter dem stärksten Einbruch zu leiden hatte, wurden 2021 noch einmal 1,5 % weniger Fahrzeuge zugelassen. Der weitere wichtige Markt Japan ließ um weitere 3,5 % nach (Quelle: vda, 18.01.2022). Die Corona-Pandemie hatte gegenüber 2020 im Berichtsjahr nur noch geringe unmittelbare Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf des Geschäftsbereichs Produkte.

2.3 Geschäftsverlauf

Die Müller-BBM Group blickt in Anbetracht der Corona-Pandemie auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die robuste Aufstellung in zukunftssträchtigen Themen sowie die hohe Nachfrage nach unseren Dienstleistungen und Produkten haben dazu geführt, dass das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden konnte.

Im weiterhin von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägten Geschäftsjahr 2021 sind die konsolidierten Umsatzerlöse lediglich um 1% von EUR 148,8 Mio. auf EUR 147,1 Mio. zurückgegangen. Die im Vorjahr formulierte Prognose von konstanten Umsatzerlösen verglichen mit dem Geschäftsjahr 2020 konnte damit nahezu erreicht werden.

Zu diesem erfreulichen Ergebnis haben die Geschäftsbereiche der Müller-BBM Group wie folgt beigetragen:

Das stabile Marktumfeld im Geschäftsbereich Ingenieurleistungen führte 2021 zu einem Umsatz von EUR 68,0 Mio. (Vj. EUR 65,9 Mio.), der sich um 3 % gegenüber dem Vorjahr erhöht hat. Es konnte weiterhin eine hohe Nachfrage nach unseren Dienstleistungen festgestellt werden, die von einer konsequenten Ausrichtung auf leistungs- und marktgerechte Honorare flankiert wurde.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Anlagenbau gingen pandemiebedingt aufgrund einer geringeren Anzahl von Großprojekten um 13% auf EUR 45,9 Mio. (Vj. EUR 53,0 Mio.) zurück. Gleichzeitig konnten in Indien und in den USA Umsatzsteigerungen erreicht werden.

Trotz des volatilen Umfelds im Automobilssektor als maßgeblicher Branche für den Geschäftsbereich Produkte lag der Umsatz im Berichtsjahr mit EUR 32,9 Mio. erfreulicherweise 10% oberhalb des Vorjahrs (vor allem durch höhere Lizenzeinnahmen in den USA sowie in Asien). In nahezu allen Gesellschaften war ein Umsatzwachstum zu verzeichnen.

2.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Steuerung des Konzerns und zur fortlaufenden Analyse des Geschäftsverlaufs werden im Wesentlichen die Umsatzerlöse, EBIT-Kennzahlen, die Eigenkapitalrenditen sowie die Eigenkapitalquote auf oberster Steuerungsebene als finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen. Im Rahmen der Analyse des Geschäftsverlaufs werden Quartalsberichte mit jeweils aktuellen Finanzaufstellungen auch auf Ebene der direkten Tochtergesellschaften des Konzerns erstellt.

2.5 Personal

Rund 1.200 Mitarbeiter:innen im In- und Ausland sind das Gesicht der Müller-BBM Group bei unseren Kunden und Partnern. Seit fast 60 Jahren macht die Summe ihrer Leistungen den Erfolg der Müller-BBM Group aus.

In den einzelnen Geschäftsbereichen hat sich die durchschnittliche Anzahl (Mittelwert des jeweiligen Jahres) der Beschäftigten wie folgt verändert:

Beschäftigte je Geschäftsbereich	2021	2020	Δ in %
Ingenieurleistungen	619	607	+2,0 %
Anlagenbau	356	374	-4,8 %
Produkte	154	150	+2,7 %
Holding, IT Services	33	33	±0,0 %
Konzern	1.162	1.164	-0,2 %

Im Geschäftsjahr 2021 blieben die Beschäftigtenzahlen insgesamt auf Vorjahresniveau.

In den Fertigungsstätten reduzierte sich der Personalstand im Geschäftsbereich Anlagenbau um ca. 5 %, wohingegen in den Geschäftsbereichen Ingenieurleistungen und Produkte die Personalzahlen um 2 - 3 % geringfügig anstiegen. Bei den internen Dienstleistungen (Holding, IT Services) gab es gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung.

2.6 Darstellung des Geschäftsergebnisses

	2021	2020	Δ	Δ
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Betriebsleistung	151,0	151,5	-0,5	-0,3
Materialaufwand	-37,3	-41,2	3,9	-9,5
Personalaufwand	-74,1	-72,6	-1,5	+2,1
Abschreibungen	-5,6	-5,4	-0,2	+3,7



	2021	2020	A	A
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18,7	-18,7	0	±0,0
Sonstige Steuern	-0,2	-0,2	0	±0,0
Betriebsaufwand	-135,9	-138,1	2,2	-1,6
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)	15,1	13,4	1,7	+12,7
Finanzergebnis	-7,4	-6,7	-0,7	+10,4
Steuern	-2,4	-1,7	-0,7	+41,2
Jahresergebnis (vor Minderheiten)	5,3	5,0	0,3	+6,0
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-0,2	-0,1	-0,1	+100,0
Jahresergebnis	5,1	4,9	0,2	+4,1

Die Betriebsleistung lag mit einem Betrag von EUR 151,0 Mio. nur geringfügig unter dem Vorjahreswert von EUR 151,5 Mio. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen (Corona-Pandemie, Rohstoffknappheit, volatile Materialpreise, Chipmangel) konnte somit die Konsolidierung der Betriebsleistung auf dem Vorjahresniveau erreicht werden.

Die Aufwendungen für Materialeinsatz und Fremdleistungen sind hingegen auf EUR 37,3 Mio. (Vj. EUR 41,2 Mio.) gesunken. Bei nahezu identischer Betriebsleistung reduzierte sich somit die Materialkostenquote von 27 % im Vorjahr auf 25 %.

Die Personalkosten stiegen bei ebenfalls nahezu unverändertem Personalstand moderat um 2,1 % auf EUR 74,1 Mio. (Vj. 72,6 Mio.) an, die Abschreibungen erhöhten sich um 3,7 % von EUR 5,4 Mio. auf EUR 5,6 Mio.

Keine Veränderung ergab sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die wie im Vorjahr EUR 18,7 Mio. betragen.

Der deutliche Rückgang der Materialkosten ist insbesondere auf den Umsatzrückgang im Geschäftsbericht Anlagenbau bei gleichzeitiger Reduktion der Materialkostenquote zurückzuführen. Dies hat maßgeblich dazu beigetragen, dass sich das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) von EUR 13,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 15,1 Mio. um 13% erhöht hat. Die EBIT-Marge (Verhältnis von EBIT zu Umsatzerlösen) lag mit einem Wert von 10,3% (Vj. 9,0%) geringfügig über dem Zielkorridor von 5 bis 10% und damit auch oberhalb der prognostizierten Bandbreite.

Das Finanzergebnis hat sich mit EUR -7,4 Mio. ggü. dem Vorjahr (EUR -6,7 Mio.) um ca. 10% verschlechtert. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der weiter gefallene Rechnungszins bei den Rückstellungen für die betriebliche Altersversorgung, der zu einem Zinsänderungsaufwand auf Rekordniveau (EUR -5,7 Mio. ggü. EUR -4,5 Mio. im Vorjahr) führte.

Im Berichtsjahr konnte ein Konzerngewinn vor Minderheiten in Höhe von EUR 5,3 Mio. nach Steuern ausgewiesen werden (Vj. EUR 5,0 Mio.). Die Eigenkapitalrendite (Konzernjahresüberschuss bezogen auf das Eigenkapital) lag mit 9,6 % (Vj. 9,8 %) knapp unterhalb des Zielkorridors zwischen 10 und 15 %. Die im Vorjahr formulierte Erwartung eines Konzerngewinns von mindestens EUR 3 Mio. wurde damit deutlich übertroffen. Die geringfügige Unterschreitung des anspruchsvollen Zielkorridors der Eigenkapitalrendite entsprach der Vorjahresprognose.

Zu diesem erfreulichen Ergebnis haben alle drei Geschäftsbereiche gleichermaßen beigetragen.

Die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

2.7 Vermögens- und Finanzlage

Die Müller-BBM Group verfügt insbesondere hinsichtlich der Fristenkongruenz zwischen Eigen- und langfristigem Fremdkapital einerseits und dem langfristig gebundenen Vermögen andererseits über eine sehr solide Bilanzstruktur:

Vermögensstruktur	2021	2020	Δ	Δ
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	93,8	86,9	6,9	7,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	97,0	99,5	-2,5	-2,5
Gesamtvermögen	190,8	186,4	4,4	2,4

Vermögensstruktur	2021	2020	Δ	Δ
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Kapitalstruktur	2021	2020	Δ	Δ
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Eigenkapital	55,0	51,5	3,5	6,8
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	94,6	90,1	4,5	5,0
Kurzfristiges Fremdkapital	41,2	44,8	-3,6	-8,0
Gesamtkapital	190,8	186,4	4,4	2,4

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 2,4 % auf EUR 190,8 Mio. (Vj. EUR 186,4 Mio.).

Auf der Passivseite konnte das Eigenkapital aufgrund des Konzerngewinns trotz einer Dividendenausschüttung von EUR 2,4 Mio. um 6,8 % (und damit im Vergleich zur Bilanzsumme überproportional) von EUR 51,5 Mio. auf EUR 55,0 Mio. erhöht werden. Dadurch ist die Eigenkapitalquote von 27,6 % im Vorjahr auf nunmehr 28,8 % gestiegen - die angestrebte Stabilisierung der Eigenkapitalquote oberhalb von 25 % wurde somit trotz der gestiegenen Bilanzsumme erreicht. Hinsichtlich der Angaben zu eigenen Anteilen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang.

Das mittel- und langfristige Fremdkapital besteht größtenteils aus Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 72,0 Mio. (Vj. EUR 62,3 Mio.) sowie Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von EUR 22,6 Mio. (Vj. EUR 27,8 Mio.). Der Anstieg der Pensionsrückstellungen ist im Wesentlichen auf den bereits erwähnten Abzinsungseffekt des niedrigeren Zinssatzes im 10-Jahresmittel gemäß § 253 Abs. 2 HBG zurückzuführen, die geringere mittel- und langfristige Fremdverschuldung vor allem auf die hohen jährlichen Tilgungsraten der aufgenommenen Immobiliendarlehen. Saldiert sind diese Positionen um 5,0 % gegenüber dem Vorjahr auf EUR 94,6 Mio. angestiegen.

Das kurzfristige Fremdkapital besteht aus Rückstellungen in Höhe von EUR 23,4 Mio., Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 5,6 Mio.) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 4,5 Mio.) sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten (EUR 7,7 Mio.). Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich das kurzfristige Fremdkapital um EUR 3,6 Mio. auf EUR 41,2 Mio..

Auf der Aktivseite besteht das mittel- und langfristig gebundene Vermögen im Wesentlichen aus Sachanlagen (Immobilien, technische Anlagen, Geschäftsausstattung) in Höhe von EUR 72,2 Mio. (Vj. EUR 75,2 Mio.). Nach der Fertigstellung des 7. Bauabschnitts am Stammsitz in Planegg im Jahr 2020 ist diese Bilanzposition nach den hohen Investitionen der letzten Jahre durch die Abschreibungen wieder gesunken.

Die auf den Anstieg der Pensionsrückstellungen zurückzuführenden liquiden Mittel wurden verstärkt in Wertpapiere mit langfristigem Anlagehorizont investiert. Der Buchwert der Wertpapiere (mit erheblichen stillen Reserven) erhöhte sich dadurch von EUR 10,5 Mio. auf EUR 20,4 Mio..

Das Umlaufvermögen war von gegenläufigen Entwicklungen geprägt. Die Vorräte sind von EUR 10,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 11,8 Mio. (jeweils saldiert mit den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen) angestiegen, um die Materialverfügbarkeit im Geschäftsbereich Anlagenbau zu gewährleisten. Hingegen sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 32,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 30,4 Mio. zurückgegangen. Ursächlich hierfür war eine abgeschwächte Umsatzentwicklung zum Jahresende im Geschäftsbereich Produkte. Bei den liquiden Mitteln ist mit EUR 27,6 Mio. (Vj. EUR 32,7 Mio.) ein Rückgang zu verzeichnen.

Diese Entwicklung schlägt sich auch im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nieder, der im Berichtsjahr auf EUR 17,2 Mio. gegenüber EUR 25,7 Mio. im Vorjahr deutlich gesunken ist. Die Nettomittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit saldierten sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 13,9 Mio. (Vj. EUR 17,4 Mio.) und beziehen sich im Wesentlichen auf Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen. Der saldierte Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf EUR 8,1 Mio. (Vj. EUR 0,2 Mio.), der sich vor allem aus der Dividendenausschüttung (EUR 2,4 Mio.) sowie aus Darlehenstilgungen (EUR 5,1 Mio.) zusammensetzt. Im Berichtsjahr ist der Finanzmittelfonds gegenüber dem Vorjahresstichtag von EUR 30,6 Mio. auf EUR 26,3 Mio. gesunken.

Die Firmen der Müller-BBM Group verfügen erfahrungsgemäß über solvente Kundenstämme, Forderungsausfälle stellen die Ausnahme dar. Mit einem Großteil unserer Kunden besteht eine langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die gute Eigenkapitalausstattung sowie die bei größeren Projekten erhaltenen Anzahlungen stellen im Regelfall eine ausreichende Finanzierungsbasis für den jeweiligen Geschäftsverlauf dar. Einzelne Firmen mit hohem Materialaufwand und entsprechenden Vorlaufkosten finanzieren sich erforderlichenfalls im kurzfristigen Bereich über Kreditlinien verschiedener Banken. Die Neustrukturierung dieser Kreditlinien wurde im Berichtsjahr abgeschlossen, insgesamt sind zum Bilanzstichtag EUR 18,9 Mio. (Vj. EUR 14,1 Mio.) zugesagte, jedoch nicht ausgenutzte Rahmenkreditlinien sowie Darlehen vorhanden.

Bestehende Verbindlichkeiten werden generell zeitnah innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Zusammenfassend wird die Vermögens- und Finanzlage als sehr gut beurteilt.

3 Prognosebericht

Wir werden das in der Vergangenheit bewährte und erfolgreiche Geschäftsmodell weiterführen. Änderungen der Geschäftspolitik mit wesentlichem Einfluss auf den Konzern sind nicht geplant. Wir stufen die diversifiziert aufgestellten Gesellschaften der Müller-BBM Group in den dargestellten Geschäftsbereichen in führenden Marktpositionen ein und sehen dies im laufenden Geschäftsjahr als gesichert an.



Nachdem die Corona-Pandemie (wie schon 2020) auch im Berichtsjahr nur einen relativ geringen Einfluss auf unsere Märkte hatte, gehen wir für das Geschäftsjahr 2022 von einer moderaten Umsatzerhöhung um ca. 5 % aus. Die durch den Ukraine Krieg nochmals gestiegenen Material- und Energiekosten sowie die auch durch die Inflation weiter steigenden Personalaufwendungen werden wir in unserer Preispolitik berücksichtigen. Der Fokus bleibt in den Geschäftsbereichen Ingenieurleistungen und Anlagenbau auf auskömmlichen Projekten in zukunftsträchtigen Marktsegmenten ausgerichtet. Im Geschäftsbereich Produkte werden wir an den Veränderungen der Automobilbranche (hier ist vor allem der Transformationsprozess vom Verbrennungs- zum Elektromotor sowie zum autonomen Fahren zu nennen) und den damit verbundenen Investitionen partizipieren.

Wir gehen davon aus, dass sich die EBIT-Marge 2022 im mittleren Bereich unseres Zielkorridors (5 - 10 %) bewegen wird. Das Finanzergebnis wird negativ ausfallen und noch von dem in den nächsten Jahren sinkenden Zinsänderungsaufwand bei den Rückstellungen für die betriebliche Altersversorgung (BAV) geprägt sein, der einen Teil des operativen Ergebnisses verzehren wird. Solange dieser Einfluss (voraussichtlich noch für wenige Jahre) besteht, werden wir den Zielkorridor für die Eigenkapitalrendite (10 - 15 %) mit hoher Wahrscheinlichkeit knapp unterschreiten. Im Ergebnis gehen wir von einem Konzerngewinn nach Steuern im Bereich zwischen EUR 4-5 Mio. aus.

In Verbindung mit einer verlässlichen und kontinuierlichen Dividendenpolitik von über 50 %, aber deutlich unter 100 % des erreichten Konzerngewinns wollen wir die Eigenkapitalquote für das Geschäftsjahr 2022 trotz des absehbaren Anstiegs der Bilanzsumme aufgrund der höheren BAV-Rückstellungen oberhalb von 25 % stabilisieren. Perspektivisch soll wieder eine Eigenkapitalquote in Höhe von 30 % erreicht werden. Die erheblichen stillen Reserven in den Immobilien sowie den langfristig angelegten Wertpapieren schaffen hierbei eine zusätzliche Stabilisierung.

Insgesamt erwarten wir eine weiterhin solide und positive Entwicklung der Müller-BBM Group.

4 Chancen- und Risikobericht

Die Firmen der Müller-BBM Group sind - strategisch gewollt - in unterschiedlichen Märkten und Branchen tätig. Die Geschäftsfelder beziehen sich allesamt auf hochaktuelle gesellschaftliche und technische Herausforderungen. Die Energiewende, der Umweltschutz, die Nachhaltigkeit im Bauwesen, die Mobilität der Zukunft, der Trend zu multifunktionalen Veranstaltungskonzepten, immer komplexere Produkte in der Kommunikationstechnologie - bei all diesen Themen bietet unsere breite und diversifizierte Aufstellung mit teilweise verknüpften Leistungsbildern sowie der dezentralen Präsenz nahe an unseren Kunden zum einen Marktchancen, da wir von Synergien profitieren, zum anderen können wir flexibel auf Entwicklungen in den jeweiligen Märkten reagieren.

Branchenspezifische Risiken und Chancen

Das Geschäft der Müller-BBM Group ist mit Risiken verbunden, die je nach Marktsegment und Tätigkeit sehr unterschiedlich zu bewerten sind. Durch die Bandbreite unseres Leistungsportfolios über verschiedenste Branchen hinweg und der globalen Tätigkeit können diese Risiken durch positive Marktchancen in anderen Bereichen potenziell ausgeglichen werden (Risikominimierung durch Diversifizierung).

Das Projektgeschäft in den Geschäftsbereichen Ingenieurleistungen und Anlagenbau beinhaltet Risikopotenzial über alle Leistungsphasen, dies erfordert eine systematische Kontrolle während der gesamten Projektlaufzeit. Die frühzeitige Risikoerkennung ist ausschlaggebend für den Projekterfolg. Dazu stehen allen Projektverantwortlichen integrierte Controlling-Systeme zur Verfügung.

Der Geschäftsbereich Produkte behält zusätzlich Fragen der Produkthaftung im Auge, um diesbezüglichen Risiken frühzeitig entgegen wirken zu können. Anhand von integrierten Qualitätsmanagementsystemen wird die gesamte Prozesskette systematisch und regelmäßig überwacht.

Der für diesen Geschäftsbereich wichtige Automobilsektor wird weiterhin vom Chipmangel, den Lieferkettenproblemen sowie der Rohstoffkrise geprägt sein. Daraus ergeben sich im aktuellen Jahr Auswirkungen auf die Produktionszahlen und die Investitionsbereitschaft unserer Kunden, die zu entsprechenden Risiken führen.

Veränderungsprozesse, die z. B. mit alternativen Antriebskonzepten, selbstfahrenden Kfz, aber auch der weltweiten Vernetzung und Digitalisierung zentraler Prozesse einhergehen, werden massiv vorangetrieben. In solchen grundlegenden Veränderungen liegen sowohl Risiken als auch Chancen begründet, da nur diejenigen Anbieter, die diese Veränderungen bestmöglich aufgreifen und unterstützen, eine positive Entwicklungsperspektive haben.

Ein wesentliches Sicherungsinstrument gegen einen konjunkturellen Einbruch (der in Anbetracht der wirtschafts- und finanzpolitischen Randbedingungen mit einer Vielzahl an Unwägbarkeiten nicht ausgeschlossen werden kann) und einem damit verbundenen Rückgang des Konzernergebnisses, stellt in allen Firmen der Müller-BBM Group die von breiter Akzeptanz der Mitarbeiter:innen getragene Regelung für erfolgsabhängige Sonderzahlungen dar. Eine Anpassung dieser Sonderzahlungen an die tatsächliche Geschäftsentwicklung bietet die Chance, die Auswirkungen konjunktureller Einbrüche deutlich zu minimieren.

Arbeitsmarktspezifische Risiken und Chancen

Aufgrund unserer hohen Spezialisierung sind qualifizierte Mitarbeiter:innen vergleichsweise schwierig zu gewinnen. Das hierin liegende Risiko für die weitere Entwicklung der Müller-BBM Group, wird durch unser attraktives Mitarbeiterbeteiligungsmodell sowie unsere ausgezeichnete Reputation zwar minimiert, es hat sich aber gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dem Risiko des Fachkräftemangels begegnen wir mit einer Reihe von zielgerichteten Maßnahmen.

Das in breiter Streuung angelegte Mitarbeiterbeteiligungsmodell ist eine wesentliche Basis für ein leistungsförderndes Umfeld, in dem gerne und mit hoher Motivation an interessanten Projekten und Produkten gearbeitet wird. Zudem bietet es die Chance sich am Arbeitsmarkt im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter:innen abzuheben. Dieses Modell gilt es zu bewahren und fortzuschreiben. Gleichwohl müssen die Attraktivität und das Wertesystem der Müller-BBM Group fortlaufend hinsichtlich des gesellschaftlichen Wandels hinterfragt und weiterentwickelt werden.

Finanzrisiken und Chancen

Als teilweise international tätige Technologie-Unternehmen sind die Firmen innerhalb der Müller-BBM Group Finanzrisiken ausgesetzt. Diese umfassen Ausfallrisiken für Kundenforderungen sowie Zins- und Währungsschwankungen. Für den Geschäftsbereich „Anlagenbau“ stellt darüber hinaus die Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten ein nur schwer kalkulierbares Risiko dar, das eine vorausschauende Preissicherung erforderlich macht.



Der Vermögensaufbau für künftige Rentenaufwendungen bewegt sich im Rahmen von definierten und mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Anlagerichtlinien. Dabei stehen die Sicherung des Vermögens und eine möglichst stetige Wertentwicklung in langfristigen Anlagen mit nachhaltiger Ausrichtung im Vordergrund. Dies soll in einem angemessenem Verhältnis von Zielrendite und Risiko erreicht werden. Gemäß dem unterlegten Risikoprofil stehen Chancen auf eine jährliche Wertsteigerung von ca. 5 - 7 % temporären Verlustrisiken von ca. 30 % gegenüber.

Eine solide Kapitalausstattung, eine regelmäßige Liquiditätsvorschau und die einzelnen Firmen der Müller-BBM Group erforderlichenfalls zur Verfügung stehenden Kreditlinien stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher.

Ein regelmäßiges Berichtswesen gewährleistet, dass das Management jederzeit und transparent über die laufende und künftige Geschäftsentwicklung informiert ist und somit zeitgerecht reagieren kann. Ziel ist es, Risiken möglichst frühzeitig zu erkennen. Durch Bonitätsprüfungen vor Auftragsannahme und eine verstärkte Überwachung der Zahlungsfristen werden z. B. Forderungsausfallrisiken weitestgehend vermieden.

Zusammenfassend ergibt die Risikoanalyse auf Basis der uns bis zum Bilanzstichtag bekannten Informationen ein positives Ergebnis.

IT-Risiken

Der konzernweit in allen Geschäftsbereichen eingesetzten Informationstechnologie (IT) kommt aufgrund der zunehmenden Digitalisierung aller Geschäftsprozesse eine stetig wachsende Bedeutung zu. Risiken bestehen hierbei im Hinblick auf den unbefugten Zugriff auf sensible elektronische Unternehmensdaten sowie auf die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen und Katastrophen.

Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten begegnen wir mit dem Einsatz von IT-Sicherheitstechnologien (zum Beispiel Firewalls). Zusätzlich wird die IT-Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von Backup-Versionen der kritischen Datenbestände erhöht. Dazu setzen wir die am Markt bewährten technischen Mittel ein. Mit einer redundanten Auslegung unserer IT-Infrastrukturen sichern wir uns weitgehend gegen Risiken ab, die im Störungs- oder Katastrophenfall entstehen.

Diese Sicherheitsmaßnahmen werden kontinuierlich weiter entwickelt und an die aktuellen technischen Gegebenheiten angepasst. Hierbei steht uns mit der Müller-BBM IT Services GmbH ein internes Kompetenzzentrum zur Verfügung.

Die technischen Maßnahmen werden durch Sensibilisierung und regelmäßige Schulungen der Mitarbeitenden ergänzt.

Risiken aufgrund der Corona-Pandemie

Durch den sehr disziplinierten Umgang mit den einschlägigen Hygiene- und Arbeitsschutzmaßnahmen, die nachweislich gute Effizienz der Belegschaften im Home Office sowie die wirtschaftliche Situation in den für uns relevanten Märkten schätzen wir die Risiken durch die Corona-Pandemie für die Müller-BBM Group nur noch als gering ein. Allenfalls die restriktiven Corona-Maßnahmen in China könnten sich temporär negativ auf Lieferketten und damit auf die Weltwirtschaft insgesamt auswirken - mit überschaubarem Einfluß auf den Geschäftsbereich Produkte.

Risiken aufgrund des Krieges in der Ukraine

Die diesbezüglichen Risiken können aktuell noch nicht seriös abgeschätzt werden. Es besteht jedoch ein nicht unerhebliches Risikopotential, beispielsweise durch Versorgungsengpässe in Lieferketten, die sowohl bei uns, vor allem aber auch bei unseren Kunden und Lieferanten, die Geschäftsentwicklung beeinträchtigen können. Die konkreten Auswirkungen lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilen.

Es ist ferner auch noch nicht möglich, mit hinreichender Sicherheit vorherzusagen, in welchem Umfang sich eine weitere Eskalation des Russland-Ukraine-Krieges auf die globale Konjunktur im Geschäftsjahr 2022 auswirken wird.

Nennenswerte Geschäftsaktivitäten in Russland beschränken sich innerhalb der Müller-BBM Group auf den Geschäftsbereich Anlagenbau, wo in der Vergangenheit im Unterauftrag für unsere Kunden Anlagenkomponenten geliefert wurden, sowie auf raumakustische Beratungsleistungen für Kulturprojekte. In der aktuellen Situation werden wir uns äußerst zurückhaltend positionieren und keine Leistungen an russische Auftraggeber anbieten. Die diesbezüglichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Müller-BBM Group sind von nicht wesentlicher Bedeutung.

5 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Firmen innerhalb der Müller-BBM Group ist die Sicherung des jeweiligen Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgen die Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Planegg, 25. April 2022

gez. Norbert Suritsch

gez. Josef Hobelsberger

gez. Dr.-Ing. Peter Romanow

KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	183.179		180.044	
2. Geschäfts- oder Firmenwert				
- davon aus der Kapitalkonsolidierung EUR 51.681 (Vj. EUR 64.601)	51.681	234.860	64.601	244.645
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	63.576.725		65.563.076	
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.230.655		4.707.406	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.325.589		4.788.444	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	52.662	72.185.631	127.923	75.186.850
III. FINANZANLAGEN				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	20.384.901		10.515.308	
2. Sonstige Ausleihungen	973.439	21.358.341	981.241	11.496.549
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. VORRÄTE				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.583.658		1.796.680	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	16.596.271		15.235.482	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.945.411		3.196.447	
4. Geleistete Anzahlungen	1.592.348		552.999	
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-12.928.861	11.788.828	-10.580.977	10.200.631
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.382.842		32.244.829	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	13.964.407	44.347.249	12.840.075	45.084.904
III. WERTPAPIERE				
Sonstige Wertpapiere		9.915		9.915
IV. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN UND SCHECKS				
		27.557.089		32.727.854



	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.285.759		1.284.949
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		12.053.836		10.192.394
		190.821.507		186.428.690

PASSIVA

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. GEZEICHNETES KAPITAL	608.700		608.700	
Nennbeträge eigene Anteile	-13.914		-14.994	
	594.786		593.706	
II. KAPITALRÜCKLAGE	1.623.889		1.606.601	
III. GEWINNRÜCKLAGEN				
Andere Gewinnrücklagen	2.476.454		2.618.097	
IV. EIGENKAPITALDIFFERENZ AUS DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG	-1.121.882		-1.964.569	
V. KONZERNBILANZGEWINN	49.899.660		47.111.121	
- davon Gewinnvortrag EUR 45.006.182 (Vj. EUR 42.448.640)				
VI. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	1.561.062	55.033.969	1.502.740	51.467.696
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND -ZULAGEN		10.735		23.117
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	72.001.610		62.297.157	
2. Steuerrückstellungen	1.845.590		1.242.649	
3. Sonstige Rückstellungen	21.563.379	95.410.579	22.495.804	86.035.610
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.123.379		33.940.171	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.494.866		4.946.622	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.772.625	38.390.870	7.832.240	46.719.033
- davon aus Steuern EUR 3.997.941 (Vj. EUR 6.208.501)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 62.782 (Vj. EUR 63.159)				
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.975.354		2.183.234
		190.821.507		186.428.690

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

Müller-BBM Holding AG

Planegg

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		147.074.430		148.787.368
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen		248.081		-266.359
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		105.716		76.259
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.570.765		2.974.693
		150.998.992		151.571.962
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-28.919.758		-33.061.919	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.343.147	-37.262.905	-8.195.643	-41.257.562
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-60.255.849		-60.428.290	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
- davon für Altersversorgung EUR 4.015.107 (Vj. EUR 2.556.999)	-13.867.534	-74.123.384	-12.177.418	-72.605.708
7. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.582.150		-5.396.559
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-18.711.131		-18.760.107
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		305.633		136.494
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		241.014		5.916
- davon Aufwand aus Negativzinsen: EUR 52.280 (Vj.: EUR 40.933)				
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		-210.922		-132.360
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-7.715.192		-6.681.341
13. Ergebnis vor Steuern		7.939.956		6.880.733
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.432.002		-1.635.300
15. Ergebnis nach Steuern		5.507.954		5.245.433
16. Sonstige Steuern		-223.846		-196.107

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
17. Konzernjahresüberschuss		5.284.108		5.049.326
18. nicht beherrschende Anteile		-204.900		-119.683
19. Konzerngewinn		5.079.208		4.929.643

Konzernanhang 2021

1. Gesetzliche Grundlagen und Konzernbilanzstichtag

Die Gesellschaft ist unter der Firma Müller-BBM Holding AG im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 177273 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Planegg.

Der Konzernabschluss auf den 31.12.2021, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel, wird gemäß den in den §§ 290 bis 314 HGB vorgeschriebenen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Daneben werden die relevanten Vorgaben des Aktiengesetzes beachtet.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 HGB i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB dargestellt.

Der Konzernabschluss wird auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens erstellt. Ein Großteil der konsolidierten Unternehmen hat ihren in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschluss auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Die indische Gesellschaft BBM Acoustic (India) Pvt. Ltd. mit einem abweichenden Wirtschaftsjahr (Bilanzstichtag 31.03.) hat einen von einer lokalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften Berichterstattungsabschluss auf den 31.12.2021 vorgelegt, der dem Zweck der Konzernrechnungslage dient.

2. Angaben zum Konsolidierungskreis (einschließlich Anteilsbesitz)

Der Konsolidierungskreis besteht neben der Müller-BBM Holding AG aus den folgenden Unternehmen:

Name und Sitz	Kapitalanteil in %
Müller-BBM GmbH, Planegg	100
BBM Akustik Technologie GmbH, Planegg	100
Müller-BBM VibroAkustik Systeme GmbH, Planegg	100
Müller-BBM Nederland B.V., Aalsmeer, Niederlande	100
BBM Testlab GmbH, Planegg	100
Müller-BBM Acoustic Solutions GmbH, Planegg	100
Müller-BBM Projektmanagement GmbH, Planegg	100
M+P Raadgevende ingenieurs B.V., Aalsmeer, Niederlande	100
Müller-BBM VibroAkustik Systeme S.A.R.L., Cergy-Pontoise, Frankreich	100
Müller-BBM VibroAkustik Systems Inc., Ann Arbor, USA	100
Müller-BBM VibroAkustik Systeme Beijing Ltd., Peking, China	60
Müller-BBM VibroAkustik Systeme Korea Ltd., Seoul, Korea	60
IBAS Ingenieurgesellschaft für Bauphysik, Akustik und Schwingungstechnik mbH, Bayreuth	60



Name und Sitz	Kapitalanteil in %
BBM Acoustic (India) Pvt. Ltd., Pune, Indien	100
Müller-BBM VibroAkustik Systeme B.V., Hattem, Niederlande	100
Müller-BBM Active Sound Technology GmbH, Planegg	100
Name und Sitz	Kapitalanteil in %
Müller-BBM Austria GmbH, Graz, Österreich	100
mas münster analytical solutions gmbh, Münster	80
Müller-BBM Schweiz AG in Liquidation, MuttENZ, Schweiz	100
BBM Akustik Industrie GmbH, Coswig	100
Müller-BBM Cert Umweltgutachter GmbH, Kerpen	100
Müller-BBM Rail Technologies GmbH, Planegg	100
Müller-BBM IT Services GmbH, Planegg	100
BBM USA Holding Co., Dover, USA	100
BBM-CPG Technology, Inc., Laurens, USA	100
BBM-CPG Mexicana S.A. de C.V., Toluca, Mexico	100
Müller-BBM VibroAkustik Systeme Sweden AB, Göteborg, Schweden	100
MUELLER-BBM CERT UK LTD, Birmingham, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	100

Änderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem Vorjahr:

Die Müller-BBM GmbH, Planegg, hat im Geschäftsjahr weitere Anteile von der mas münster analytical solutions gmbh, Münster, erworben. Der Anteilsbesitz hat sich damit von 70% auf 80% erhöht.

Die Müller-BBM Cert Umweltgutachter GmbH, Kerpen hat eine 100%ige Tochter, die MUELLER-BBM CERT UK LTD, Birmingham, im Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland, gegründet.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Konsolidierungsmethoden, Grundlagen der Währungsumrechnung

3.1. Änderungen in den Bilanzierungsmethoden

Die Ansatzwahlrechte wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert ausgeübt. Bei den Wertpapieren des Finanzanlagevermögens wurden im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Ab dem Geschäftsjahr 2021 erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens, zur besseren Darstellung der Vermögenslage am Bilanzstichtag, auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung. Hätte man diese Bewertungsmethode bereits im Vorjahr angewandt, hätten sich im Geschäftsjahr 2020 zusätzliche außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von TEUR 10 ergeben.

3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gesellschaft beachtet bei der Aufstellung des Konzernabschlusses hinsichtlich Bilanzierung, Ausweis, Bewertung und Gliederung die Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Müller-BBM Holding AG, Planegg, aufgestellt. Die Bewertungsgrundlagen wurden, mit Ausnahme des unter 3.1. „Änderungen in den Bilanzierungsmethoden“ dargestellten Sachverhalts, gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, soweit die Nutzungsdauer der Gegenstände zeitlich begrenzt ist. Als Abschreibungsmethode wird die lineare Methode verwendet. Für die wesentlichen Vermögensgegenstände wurde eine Nutzungsdauer zwischen 2 und 5 Jahren angesetzt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Die entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden - soweit keine außerplanmäßige Abschreibung erfolgte - zu Anschaffungskosten aktiviert und über die voraussichtlichen Nutzungsdauern von 10 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung der für den Konzern wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte über 10 Jahre beruht darauf, dass die betroffenen Unternehmen in einer stabilen Branche mit langjährigen Kundenbeziehungen tätig sind. Der in der Bilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert ausschließlich aus der Kapitalkonsolidierung.



Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, soweit die Nutzungsdauer zeitlich begrenzt ist. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Als Abschreibungsmethode wird die lineare Methode verwendet. Für die Anlagengruppen wurden im Wesentlichen folgende voraussichtliche Nutzungsdauern angesetzt:

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	0 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 40 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 20 Jahre

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen werden, mit Ausnahme der Wertpapiere des Finanzanlagevermögens, nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Bei Wertpapieren des Finanzanlagevermögens werden außerplanmäßige Abschreibungen seit dem Geschäftsjahr 2021 auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorgenommen. Als Anschaffungskosten von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens gleicher Art werden die durchschnittlichen Anschaffungskosten zu Grunde gelegt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Die Bewertung der wesentlichen Positionen erfolgt zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten. Daneben findet das First-in-First-out-Verfahren Anwendung. Es werden Abwertungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit geringer Lagerumschlagshäufigkeit vorgenommen.

Unfertige und fertige Leistungen und Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Materialeinzelkosten und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen. Bei längerfristigen Gesamtaufträgen realisieren die Gesellschaften Gewinne aus Teilleistungen, wenn im Vertrag der Gesamtauftrag in eindeutig abgrenzbare Teilleistungen aufgliedert und diese darin gesondert bepreist sind, die Teilleistung vollständig erbracht wurde, der Kunde die Teilleistung als erbracht ansieht und keine Verluste aus dem Gesamtauftrag erwartet werden.

Handelswaren werden zu Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Die Bewertung der wesentlichen Positionen erfolgt zu einzeln ermittelten Anschaffungskosten und dem Last-in-First-out-Verfahren. Es werden Abwertungen vorgenommen, um dem technischen Verfall Rechnung zu tragen.

Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nominalbetrag bewertet.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen wurden zu den verrechenbaren Zahlungsbeträgen angesetzt und offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen gebildet.

Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Aktive latente Steuern werden auf Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz sowie Konsolidierungsmaßnahmen angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden verrechnet angesetzt. Es wird von dem Aktivierungswahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der inländischen Konzernunternehmen werden im Wesentlichen nach der projected unit credit-Methode bewertet. Es wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln für die Pensionsversicherung von Dr. Klaus Heubeck (RT 2018 G) aus dem Jahr 2018 zugrunde gelegt. Die Basis für die Berechnung des Mutterunternehmens bildeten folgende Parameter: Rechnungszinsfuß 1,64% (Vj. 2,02 %), Trend des Rentenbezugswerts 1,50 % (Vj. 1,50 %), Rententrend 1,00 % (Vj. 1,00 %) sowie durchschnittliche Fluktuation 4,92 % (Vj. 3,32 %). Die Parameter der Tochterunternehmen entsprechen im Wesentlichen denen des Mutterunternehmens. In den Tochterunternehmen wird mit einem Rechnungszinsfuß zwischen 1,86 % und 2,04 % (Vj. zwischen 2,30 % und 2,46 %) gerechnet. Die Fluktuation wurde an die einzelnen Tochterunternehmen angepasst und liegt, sofern in die Berechnung einbezogen, im Durchschnitt über die verschiedenen Leistungspläne der Tochterunternehmen zwischen 2,99% und 7,89%. Im Ausland bestehen nur geringe Pensionsverpflichtungen, die vergleichbar bewertet sind.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe ihres Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag ungewissen Verbindlichkeiten, drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften, unterlassenen Aufwendungen für Instandhaltungen sowie den laufenden oder früheren Geschäftsjahren zuzuordnenden Aufwendungen abzudecken. Rückstellungen, welche bei ihrer erstmaligen Bildung eine Laufzeit von unter einem Jahr aufweisen, werden nicht abgezinst. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer individuellen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungen werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgte bei den Forderungen sowie bei den Verbindlichkeiten entsprechend § 256a HGB am Abschlussstichtag.



3.3. Konsolidierungsmethoden

Kapitalkonsolidierung

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden gemäß § 301 Abs. 1 HGB die konsolidierungspflichtigen Anteile mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Die Verrechnung wird dabei auf Grundlage der Zeitwerte zu dem Zeitpunkt durchgeführt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Liegt das anteilige Reinvermögen über den Anschaffungskosten, wird ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Andernfalls wird ein Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Die Neubewertungsmethode wurde ausschließlich auf nach dem 31.12.2009 erfolgte Erwerbsvorgänge angewandt, so dass nach Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB für in der Vergangenheit (vor dem 31.12.2009) erfolgte Erwerbsvorgänge die Buchwertmethode beibehalten wird.

Werden nach Erlangung des beherrschenden Einflusses weitere Anteile an einem Tochterunternehmen erworben oder veräußert, ohne dass der Status als Tochterunternehmen verloren geht, werden diese Transaktionen als Kapitalvorgang abgebildet. Die Anschaffungskosten der weiteren Anteile bzw. der Verkaufspreis der Anteile werden mit dem hierauf entfallenden Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Veräußerung dieser Anteile verrechnet. Sofern sich nach dieser Verrechnung ein Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser erfolgsneutral mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden TEUR 142 mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die wesentlichen Anteile des Geschäfts- oder Firmenwerts im Geschäftsjahr resultieren aus der Verschmelzung der Tomberger-BBM GmbH, Graz, Österreich, mit der Müller-BBM Austria GmbH, Graz, Österreich im Geschäftsjahr 2016 (Buchwert zum 31.12.2021 TEUR 22) sowie aus der Kapitalkonsolidierung der mas münster analytical solutions gmbh (Buchwert zum 31.12.2021 TEUR 30). Auf die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 13 vorgenommen. Weitere Veränderungen haben sich nicht ergeben.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden aufgerechnet.

Behandlung der Zwischenergebnisse

Zwischenerfolge aus Veräußerung von Vermögensgegenständen an in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegen die entsprechenden Vermögensgegenstände verrechnet, soweit die Vermögensgegenstände den Konzernkreis noch nicht verlassen haben.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Umsatzerlöse und andere Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet, soweit sie nicht als Erhöhung des Bestands an Anlagevermögen oder Vorräten auszuweisen sind.

Latente Steuern aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen

Aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte die Bildung eines aktiven Steuerabgrenzungspostens in Höhe von TEUR 184 (Vj. TEUR 194).

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind insgesamt latente Steueraufwendungen von TEUR -10 (Vj. Steuererträge TEUR 62) aus Konsolidierungsmaßnahmen enthalten.

Für die Bildung von latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen wird ein einheitlicher Konzernsteuersatz von 28,5 % (Vj. 28,5 %) verwendet.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Die Darstellung des Konzernabschlusses (Berichtswährung) erfolgt in vollen Euro. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest, die regelmäßig die Landeswährung ist. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Vermögenswerte und Schulden werden mit den Bilanzstichtagskursen, das Eigenkapital mit historischen Kursen und die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen (ermittelt auf Basis der monatlichen Durchschnittskurse) umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen in der Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

In den in lokalen Währungen aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie liquide Mittel in fremder Währung zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag eingetretene realisierte und unrealisierte Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Währungskursbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden ergebnisneutral in den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eingestellt. Ergebnisauswirkungen aus der Bewertung des konzerninternen Schuldverhältnisses im Jahresabschluss eines der einbezogenen Unternehmen werden erfolgswirksam eliminiert und in den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eingestellt.

Im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung wird das zu eliminierende Zwischenergebnis aus Vereinfachungsgründen mit dem Betrag gleichgesetzt, der in der Währung des liefernden Tochterunternehmens erzielt wurde und um den sich das Konzernergebnis durch die Zwischenergebniseliminierung verändert.

4. Erläuterungen zum Konzernabschluss

4.1. Erläuterungen zur Bilanz



Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Konzernanlagespiegel in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 20.385 (Vj. TEUR 10.515) wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 210 (Vj. TEUR 132) bilanziert.

In den Wertpapieren des Anlagevermögens im Vorjahr waren Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt TEUR 378 enthalten, für die eine außerplanmäßige Abschreibung von TEUR 10 auf ihren beizulegenden Zeitwert (TEUR 368) nach § 253 Absatz 3 Satz 6 HGB unterblieben ist, nachdem eine Kurserholung bis Ende Januar 2021 erfolgte.

Vorräte

Die unfertigen Leistungen (TEUR 16.596; Vj. TEUR 15.235) wurden überwiegend projektbezogen ermittelt. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden von den Vorräten offen abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 38 (Vj. TEUR 37) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 3.692 (Vj. TEUR 3.402) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhalten Steuererstattungsansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden auf temporäre Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen bei immateriellen Vermögensgegenständen sowie Sachanlagen, Vorräten, Pensionsrückstellungen, sonstige Rückstellungen, steuerlichen Verlustvorträgen und Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, in Höhe von TEUR 12.112 (Vj. TEUR 10.264) gebildet. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge (Gewerbesteuer sowie Körperschaftsteuer) wurden gebildet, sofern mit einer Verlustverrechnung innerhalb der nächsten fünf Jahre gerechnet wird.

Passive latente Steuern wurden auf Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen bei Sachanlagen, Deckungsvermögen, Rückstellungen und Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 242 (Vj. TEUR 265) gebildet und mit den aktiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen.

Die Bewertung der temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz erfolgt mit den für das Geschäftsjahr geltenden Ertragssteuersätzen der jeweiligen Gesellschaft. Bei den ausländischen Tochterunternehmen betragen diese zwischen 13,0% und 30,0 %, bei den deutschen Gesellschaften zwischen 26,7 % und 33,09 %. Die Bewertung der Differenzen aus Konsolidierungsbuchungen erfolgt mit dem konzerneinheitlichen Steuersatz für KSt, Solz und GewSt in Höhe von 28,50 % (Vj. 28,50 %).

Eigenkapital

Das Grundkapital des Mutterunternehmens ist in 608.700 (Vj. 608.700) nennwertlose auf Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Der Nennbetrag beträgt EUR 608.700 (Vj. EUR 608.700).

Die Gesellschaft ist ermächtigt, im Zuge von Veräußerungsgeschäften gemäß § 5 der Satzung ihr angebotene Aktien zu erwerben, um diese an Angestellte der Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen gemäß §§ 15 ff. AktG zu veräußern.

Im Berichtsjahr hat die Müller-BBM Holding AG 4.875 eigene Aktien (EUR 4.875 vom Grundkapital bzw. 0,80 %) zum Preis zwischen EUR 81,86 und EUR 100,00 erworben. Unter Berücksichtigung des Anfangsbestandes von 14.994 Aktien wurden an Mitarbeitende im Berichtsjahr 5.955 Aktien (EUR 5.955 vom Grundkapital bzw. 0,98 %) zu einem Preis zwischen EUR 81,86 und EUR 94,19 je Aktie veräußert. Die Erlöse wurden den liquiden Mitteln zugeführt.

Am 31.12.2021 waren 13.914 eigene Aktien im Bestand, die zu folgenden Zeitpunkten erworben wurden:

Monat	Jahr	Anzahl
Januar	2016	508
Februar	2016	3.760
Januar	2018	1.250
Februar	2018	1.464
Juni	2018	380
Juli	2018	450
Oktober	2018	547
November	2018	2.675

Monat	Jahr	Anzahl
März	2019	1.100
Juli	2019	250
November	2019	850
Februar	2020	257
Dezember	2021	423
		13.914

Auf sie entfallen EUR 13.914 vom Grundkapital; das sind 2,29 %.

Verluste aus der Veräußerung von eigenen Aktien entstanden im Berichtsjahr in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 3.277,50). Diese wurden im Vorjahr mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Gewinne aus der Veräußerung von eigenen Aktien in Höhe von EUR 17.287,09 (Vj. EUR 3.151,98) wurden in Anwendung des § 272 Abs. 1b HGB der Kapitalrücklage zugeführt.

Den anderen Gewinnrücklagen wurde zudem der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Nennbetrag des Saldos der im Geschäftsjahr erworbenen und verkauften eigenen Aktien in Höhe von EUR 81.432,03 (Vorjahr: EUR 187.200,88) zugeführt. Der die freien Rücklagen des Mutterunternehmens übersteigende Verrechnungsbetrag eigener Anteile, der in den Gewinnrücklagen enthalten ist, beträgt EUR 185.730,26 (Vorjahr: EUR 267.162).

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

Der Konzernbilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Konzerngewinn / -verlust	5.079	4.930
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	45.006	42.449
Die freien Rücklagen übersteigender Verrechnungsbetrag eigener Anteile	-186	-267
Konzernbilanzgewinn	49.899	47.111

Im Jahresabschluss der Müller-BBM Holding AG zum 31.12.2021 ist eine Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 0 und ein Bilanzgewinn von TEUR 12.734 ausgewiesen.

Für die Ausschüttung gesperrte Beträge i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB sowie § 253 Abs. 6 HGB bestehen im Jahresabschluss der Müller-BBM Holding AG in Höhe von TEUR 1.788. Davon entfällt ein Betrag von TEUR 1.078 auf die Aktivierung latenter Steuern. Außerdem resultieren TEUR 687 aus dem Unterschiedsbetrag, der sich aus der Verlängerung des Zeitraums zur Ermittlung des durchschnittlichen Zinssatzes für die Diskontierung der Altersversorgungsverpflichtungen von sieben auf zehn Geschäftsjahre ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB), sowie TEUR 23 aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Zeitwert des Fonds für Zeitwertguthaben.

Somit ergibt sich nach dem Jahresabschluss ein zur Ausschüttung zur Verfügung stehender Betrag in Höhe von TEUR 10.946.

Zeitwertkonten und Rückstellungen für Pensionen

Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 325 (Vj. TEUR 315), welcher ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dient und dem Zugriff Dritter entzogen ist, wurde mit den korrespondierenden Rückstellungen für Pensionen dieser Gesellschaften in Höhe von TEUR 1.476 (Vj. TEUR 1.333) saldiert ausgewiesen. Die Anschaffungskosten für die Rückdeckungsversicherungen betragen TEUR 324 (Vj. TEUR 314). Sofern der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen nicht den Anschaffungskosten entspricht, wurde als beizulegender Zeitwert der Börsenkurs bzw. Wert des Fonds am Bilanzstichtag herangezogen.

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und der Bewertung der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre beträgt TEUR 8.089 (Vj. TEUR 8.932).

Der Zeitwert des Fonds für Zeitwertguthaben in Höhe von TEUR 4.136 (Vj. TEUR 2.557), welcher ausschließlich der Erfüllung der Schulden gegenüber Beschäftigten aus Zeitwertkonten dient und dem Zugriff Dritter entzogen ist, wurde mit den korrespondierenden Rückstellungen der betroffenen Gesellschaften in Höhe von TEUR 5.280 (Vj. TEUR 5.041) saldiert ausgewiesen. Die Anschaffungskosten für den Fonds für Zeitwertkonten betragen TEUR 3.931 (Vj. TEUR 2.528). Der Zeitwert entspricht dem Börsenkurs der Wertpapiere zum Stichtag. Es wurden Zinserträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 269 (Vj. TEUR 1) mit Zinsaufwendungen aus der Abzinsung bei den betroffenen Gesellschaften in Höhe von TEUR 52 (Vj. TEUR 97) verrechnet.

Verbindlichkeiten

Die folgende Darstellung enthält Erläuterungen zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten:

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag TEUR (Vorjahr)	davon mit einer Restlaufzeit			besicherte Beträge TEUR
		bis 1 Jahr TEUR (Vorjahr)	1-5 Jahre TEUR (Vorjahr)	mehr als 5 Jahre TEUR (Vorjahr)	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.124	5.594	21.839	691	27.828
	33.940	6.301	23.467	4.172	33.656
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.929	12.929	0	0	0
	10.581	10.581	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.495	4.495	0	0	0
	4.947	4.947	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.773	5.738	34	0	0
	7.832	7.673	159	0	0
	51.320	28.756	21.874	691	27.828
	57.300	29.502	23.626	4.172	33.656

*) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden, Garantieerklärungen, Abtretung von Forderungen, Vorräten sowie durch Betriebs- und Geschäftsausstattung besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 3.998 (Vj. TEUR 6.208) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 63 (Vj. TEUR 63).

4.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren aus den folgenden Geschäftsbereichen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Anlagenbau	45.874	52.957
Ingenieurleistungen	67.999	65.864
Produkte	32.866	29.721
Sonstiges	335	245
	147.074	148.787

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 348 (Vj. TEUR 213), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 945 (Vj. TEUR 330) und Erträge aus Schadensersatz in Höhe von TEUR 2 (Vj. TEUR 27) enthalten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 4.015 (Vj. TEUR 2.557).



Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 0) auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in Höhe von TEUR 242 (Vj. TEUR 388) Aufwendungen aus Kursdifferenzen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind weiterhin Aufwendungen für Einzelgewährleistungsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.145 (Vj. TEUR 567) enthalten.

Für Sanierungsarbeiten an den Bestandsgebäuden sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 179) angefallen.

Im Geschäftsjahr entstanden periodenfremde Aufwendungen aus einer Vertragsrückabwicklung in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 222).

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 211 (Vj. TEUR 132) auf Finanzanlagevermögen vorgenommen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes resultierende Erfolgswirkungen werden im Finanzergebnis erfasst. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 7.247 (Vj. TEUR 6.143) enthalten.

Gezahlte Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 3.691 (Vj. TEUR 4.544) an Ertragsteuern gezahlt.

Latenter Steuerertrag/-aufwand

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind latente Steuererträge in Höhe von TEUR 1.849 (Vj. TEUR 1.602) enthalten.

4.3. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Anforderungen des DRS 21 aufgestellt.

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 26.327 (Vj. TEUR 30.583) besteht aus dem Bestand liquider Mittel (TEUR 27.557; Vj. TEUR 32.728), von dem jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie kurzfristige Kreditaufnahmen (TEUR 1.231; Vj. TEUR 2.415) abgezogen werden.

4.4. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen i.S. d. § 285 Nr. 3a HGB

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen im Wesentlichen für Raummieten und Verpflichtungen aus Leasingverträgen i. H. v. ca. TEUR 4.032.

Haftungsverhältnisse

Zum Stichtag bestanden Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von TEUR 50 (Vj. TEUR 50). Die Haftungsverhältnisse betreffen in voller Höhe solche zu Gunsten der Absicherung von Verbindlichkeiten fremder Unternehmen. Da sämtliche Verpflichtungen bisher seitens des fremden Unternehmens vertragsgemäß erfüllt wurden, ist mit einer Inanspruchnahme derzeit nicht zu rechnen.

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer für das Mutter- und die Tochterunternehmen berechnete Gesamthonorar beträgt für:

a) die Abschlussprüfungsleistungen	TEUR 159
b) andere Bestätigungsleistungen	TEUR 0
c) Steuerberatungsleistungen	TEUR 37
d) sonstige Leistungen	TEUR 1



Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	2021	2020
Arbeitnehmer Inland	839	822
Arbeitnehmer Ausland	323	342
	1.162	1.164

Organe

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2021 vertreten durch:

- Herrn Dipl.-Ing. Norbert Suritsch, Ingenieur, Vorstandsvorsitzender
- Herrn Dipl.-Ing. Josef Hobelsberger, Ingenieur, Vorstand
- Herrn Dr.-Ing. Peter Romanow, Ingenieur, Vorstand (seit 1. Juli 2021)

Gemäß § 314 Abs. 3 Satz 2 HGB wird in Bezug auf die Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a und b HGB in entsprechender Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB bei der Angabe der Vorstandsbezüge verzichtet.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren:

- Herr Prof. Dr.-Ing. Gerhard Müller, Ingenieur, Vorsitzender, Professor an der TU München
- Herr Dipl.-Ing. Michael Daub, Ingenieur, stellvertretender Vorsitzender, BBM Akustik Technologie GmbH
- Frau Claudia Albersmeyer, Personalreferentin, Müller-BBM VibroAkustik Systeme GmbH
- Herr Dr. Gijsjan van Blokland, Physiker, M+P Raadgevende ingenieurs B.V. (bis 26.06.2021)
- Frau Martina Freytag, Ingenieurin, Müller-BBM GmbH
- Dr.-Ing. Rudolf K. Jürcke, M.Sc., freiberuflicher Berater, Wilnsdorf
- Wolfgang Schnell, Ingenieur, Friedberg, (ab 26.06.2021)

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrates ausgezahlten Bezüge im Geschäftsjahr 2021 betragen TEUR 118.

An ein Mitglied des Vorstandes wurde ein besichertes Annuitätendarlehen ausgereicht. Das ausgereichte Darlehen betrug zum Stichtag TEUR 267. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Tilgung in Höhe von TEUR 13. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 3,65 % p.a. eff. verzinst.

Konzernverhältnisse

Die Müller-BBM Holding AG, Planegg stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand der Müller-BBM Holding AG schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende von EUR 4,50 je dividendenberechtigter Stückaktie an die Aktionäre auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Im Geschäftsjahr 2022 ist durch den Krieg in der Ukraine eine neue Risikolage entstanden, die beispielsweise durch Versorgungsengpässe in Lieferketten, sowohl unsere Geschäftsentwicklung, vor allem aber auch die Geschäftsentwicklung unserer Kunden und Lieferanten, beeinträchtigen kann. Für weitergehende Ausführungen verweisen wir auf das Kapitel „4 Chancen- und Risikobericht“ des Lageberichts.

Planegg, 25. April 2022

gez. Norbert Suritsch

gez. Josef Hobelsberger

gez. Dr.-Ing. Peter Romanow

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2021 EUR
	Stand am 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Umgliederungen EUR	Abgänge EUR	Währungsdifferenzen EUR	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.428.699	182.581	0	308.291	18.432	1.321.422
Geschäfts- oder Firmenwert	4.571.416	0	0	0	223.253	4.794.670
	6.000.115	182.581	0	308.291	241.685	6.116.091
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	88.880.412	64.924	0	36.410	367.465	89.276.392
technische Anlagen und Maschinen	14.704.395	784.459	59.725	743.405	237.584	15.042.757
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.263.843	1.308.347	108.794	5.293.181	76.906	16.464.709
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	127.923	96.769	-168.519	4.532	1.020	52.662
	123.976.573	2.254.499	0	6.077.527	682.975	120.836.520
Finanzanlagen						
Wertpapiere des Anlagevermögens	10.652.017	14.173.746	0	4.159.770	0	20.665.992
sonstige Ausleihungen	981.241	261.091	0	268.893	0	973.439



	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2021
	Stand am 01.01.2021	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge	Währungsdifferenzen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	11.633.258	14.434.837	0	4.428.663	0	21.639.431
	141.609.946	16.871.918	0	10.814.481	924.661	148.592.042
	Abschreibungen					Stand am 31.12.2021
	Stand am 01.01.2021	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge	Währungsdifferenzen	EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände						
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.248.655	179.317	0	308.181	18.451	1.138.243
Geschäfts- oder Firmenwert	4.506.815	12.920	0	0	223.253	4.742.988
	5.755.470	192.237	0	308.181	241.705	5.881.231
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.317.336	2.284.121	0	36.413	134.623	25.699.667
technische Anlagen und Maschinen	9.996.988	1.279.043	0	643.055	179.126	10.812.103
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.475.400	1.826.749	0	5.233.009	69.980	12.139.120
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0
	48.789.724	5.389.913	0	5.912.477	383.730	48.650.890
Finanzanlagen						
Wertpapiere des Anlagevermögens	136.709	210.491	0	66.108	0	281.091
sonstige Ausleihungen	0	431	0	431	0	0
	136.709	210.922	0	66.539	0	281.091
	54.681.903	5.793.071	0	6.287.197	625.435	54.813.212



	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	183.179	180.044
Geschäfts- oder Firmenwert	51.681	64.601
	234.860	244.645
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	63.576.725	65.563.076
technische Anlagen und Maschinen	4.230.655	4.707.406
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.325.589	4.788.444
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	52.662	127.923
	72.185.631	75.186.850
Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	20.384.901	10.515.308
sonstige Ausleihungen	973.439	981.241
	21.358.341	11.496.549
	93.778.831	86.928.044

Konzern-Kapitalflussrechnung 2021

Müller-BBM Holding AG, Planegg

TEUR		2021	Vorjahr	Veränderung
1.	Periodenergebnis (vor Minderheiten)	5.284	5.049	235
2.	Abschreibungen und Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.727	5.529	198
3.	Zunahme der Rückstellungen	3.063	4.745	(1.681)
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	(221)	917	(1.138)
5.	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	(2.362)	2.400	(4.762)

TEUR		2021	Vorjahr	Veränderung
6.	Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	(33)	3.340	(3.373)
7.	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	(211)	65	(277)
8.	Zinsaufwendungen / Zinserträge	7.169	6.539	630
9.	Ertragsteueraufwand	2.432	1.635	797
10.	Ertragsteuerzahlungen	(3.691)	(4.544)	854
11.	= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	17.157	25.676	(8.519)
12.	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(183)	(157)	(26)
13.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	188	65	122
14.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(2.254)	(7.907)	5.652
15.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.617	1.367	3.251
16.	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	(14.435)	(9.560)	(4.875)
17.	Erhaltene Zinsen	430	142	288
18.	Auszahlungen für Rückdeckungsversicherungen	(845)	(1.006)	160
19.	Einzahlungen/Auszahlungen für Fonds für Zeitwertguthaben	(1.411)	(334)	(1.077)
20.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(13.893)	(17.390)	3.497
21.	Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	557	281	276
22.	Auszahlungen aus dem Kauf eigener Anteile	(457)	(92)	(365)
23.	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	5.558	(5.558)
24.	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	(5.061)	(3.735)	(1.325)
25.	Gezahlte Zinsen	(469)	(593)	123
26.	Auszahlungen an (ehemalige) Minderheitengesellschafter	(240)	0	(240)
27.	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	(2.372)	(1.182)	(1.191)
28.	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	(107)	(64)	(43)
29.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(8.149)	174	(8.323)
30.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(4.886)	8.460	(13.345)

TEUR		2021	Vorjahr	Veränderung
31.	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	630	(588)	1.218
32.	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	(1)	1
33.	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	30.583	22.712	7.871
34.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	26.327	30.583	(4.256)

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

Müller-BBM Holding AG, Planegg

	MUTTERUNTERNEHMEN		
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage
	EUR	EUR	EUR
Stand am 31.12.2020	608.700	-14.994	1.606.601
Thesaurierung Konzernjahresüberschuss			
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile		1.080	17.287
Anteilswerb ohne Veränderung des Konsolidierungskreises			
Ausschüttung			
Währungsumrechnung			
Konzernjahresüberschuss			
Stand am 31.12.2021	608.700	-13.914	1.623.889
	MUTTERUNTERNEHMEN		
	andere Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag
	EUR	EUR	EUR
Stand am 31.12.2020	2.618.097	-1.964.569	42.448.640
Thesaurierung Konzernjahresüberschuss			4.929.643
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile			
Anteilswerb ohne Veränderung des Konsolidierungskreises	-141.643		
Ausschüttung			-2.372.100
Währungsumrechnung		842.686	



	MUTTERUNTERNEHMEN			
	andere Gewinnrücklagen EUR	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung EUR	Gewinnvortrag EUR	
Konzernjahresüberschuss				
Stand am 31.12.2021	2.476.454	-1.121.882	45.006.182	
	MUTTERUNTERNEHMEN			
	die freien Rücklagen übersteigender Verrechnungsbeitrag eigener Anteile EUR	Konzernjahresüberschuss der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist EUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens EUR	
Stand am 31.12.2020	-267.162	4.929.643	49.964.957	
Thesaurierung Konzernjahresüberschuss		-4.929.643	0	
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	81.432		99.799	
Anteilswerb ohne Veränderung des Konsolidierungskreises			-141.643	
Ausschüttung			-2.372.100	
Währungsumrechnung			842.686	
Konzernjahresüberschuss		5.079.208	5.079.208	
Stand am 31.12.2021	-185.731	5.079.208	53.472.906	
	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE			
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne EUR	Eigenkapital EUR
Stand am 31.12.2020	1.502.740			1.502.740
Thesaurierung Konzernjahresüberschuss				0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile				0
Anteilswerb ohne Veränderung des Konsolidierungskreises	-98.357			-98.357
Ausschüttung	-106.554			-106.554
Währungsumrechnung		58.335		58.335
Konzernjahresüberschuss			204.900	204.900
Stand am 31.12.2021	1.297.828	58.335	204.900	1.561.062



	KONZERNEIGENKAPITAL
	EUR
Stand am 31.12.2020	51.467.696
Thesaurierung Konzernjahresüberschuss	0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	99.799
Anteilserwerb ohne Veränderung des Konsolidierungskreises	-240.000
Ausschüttung	-2.478.654
Währungsumrechnung	901.021
Konzernjahresüberschuss	5.284.108
Stand am 31.12.2021	55.033.969

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Müller-BBM Holding AG, Planegg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Müller-BBM Holding AG, Planegg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Müller-BBM Holding AG, Planegg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 25. April 2022

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Danesitz, Wirtschaftsprüfer

gez. Kölbl, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats berichtet über die Tätigkeit des Aufsichtsrats wie folgt:

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei seiner Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und ihn bei allen für das Unternehmen wichtigen Belangen beraten. Der Vorstand bezog den Aufsichtsrat in allen wichtigen Geschäftsvorgängen und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ein. Damit war der Aufsichtsrat über die Lage und die Entwicklung des Konzerns sowie über alle wichtigen Fragen der Geschäftsführung stets informiert.

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellte Rödl & Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der Müller-BBM Holding AG, Planegg, geprüft.

Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und dem Konzernabschluss den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss inklusive des Konzernlageberichts sowie der Prüfbericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt. Im Rahmen der ordentlichen Aufsichtsratsitzung am 06.05.2022 wurden wesentliche Ergebnisse erläutert. Fragen des Aufsichtsrats konnten dabei umfassend geklärt werden.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht und alle Unterlagen geprüft und das Ergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat sich dem Resultat des Abschlussprüfers angeschlossen und den Konzernabschluss mit Beschluss vom 06.05.2022 gebilligt.

SONSTIGE BESTANDTEILE

Angaben zur Feststellung

Der Konzernabschluss wurde am 6. Mai 2022 gebilligt.